

AUFGABE C

DEM SYSTEM ZUM TROTZ, LIGETI WIRD LAUT

AB KLASSENSTUFE 9



2–3 UNTERRICHTSEINHEITEN

HINTERGRUND

György Ligeti durchlebte verschiedene politische Systeme. Den Schrecken des Zweiten Weltkriegs nur durch viel Glück entkommen, schlitterte er als junger Komponist in das nächste totalitäre Regime. Nach 1945 standen viele osteuropäische Länder unter sowjetischem Einfluss. Das heißt, dass sich Regierungen von Ländern wie Rumänien oder Ungarn stark an der Politik der damaligen **Sowjetunion** orientierten. Dazu gehörte auch eine ganz bestimmte Vorstellung, welche Aufgaben die Kultur in der Gesellschaft haben sollte. Ligeti im Jahr 2002: „Für westliche Bürger ist der Normalzustand im Sowjetreich nicht nachvollziehbar: Kunst und Kultur sind strengstens reglementiert, sie müssen – ganz ähnlich wie im Nationalsozialismus – abstrakten Konzepten entsprechen. Kunst muss ‚gesund‘ sein, ‚aufbauend‘, ‚aus dem Volk kommend‘.“

Viele seiner Werke beschrieb Ligeti später als „Musik für die Schublade“. Doch was war damals eigentlich genau los? Warum übernahmen Ungarn oder auch Rumänien die politischen Idiome der Sowjetunion und warum verschloss man sich tadellos Allem, was aus „dem Westen“ kam? Mit dieser Aufgabe docken die SuS interdisziplinär an den Geschichtsunterricht an. Das ermöglicht ihnen nicht nur Ligetis Leben und Wirken besser nachzuvollziehen, sondern macht auch deutlich, dass **Musik immer auch ein Ausdruck ihrer Zeit** ist.

UMSETZUNG

- 1 In Vorbereitung auf diese Aufgabe sollen sich die SuS mit dem Leben von György Ligeti vertraut machen. Dafür können sie unser  **Lernblatt „György Ligeti. Biografische Skizzen“** nutzen.
 KURZLINK - ZUR - DATEI
- 2 Die SuS haben die Aufgabe, sich entweder selbstständig oder aufgeteilt in kleine Teams mit der **Zeit nach 1945 im damaligen Ostblock** zu beschäftigen. Egal ob sie dafür die eigenen Geschichtsbücher oder das Internet nutzen – Ziel ist es, folgendes herauszufinden:
 - Welchen **Einfluss hatte die damalige Sowjetunion** auf Länder wie Ungarn oder Rumänien?
 - Inwieweit hat sich die damalige Staatsführung auf das damalige **Kunst- und Kulturleben** ausgewirkt?
 - Was versteht man unter „**Sozialrealismus**“?

Als mögliche Sammelform für die Rechercheergebnisse können die SuS die **Methode „Crazy Wall“** nutzen. Ursprünglich stammt sie aus der Kriminalforschung. Auf einer Wand werden verschiedene Indizien zusammengetragen, die Aufschluss über mögliche Zusammenhänge einer Tat geben. Das können Fotos sein, Zeitungsberichte, aber auch Notizen, Texte o. ä. Übertragen wir diese Methode auf unsere Arbeit, hilft sie den SuS, die erfassten Inhalte nicht nur sichtbar zu machen und zu strukturieren, sondern auch durch eigens recherchierte Inhalte zu vertiefen. Abschließend können mit einer Schnur Zusammenhänge oder andere Verbindungen hergestellt werden.

- 3 Als der Sozialrealismus in Ungarn ankam, gingen die Menschen auf die Straße. Auch Ligeti protestierte lautstark gegen das damit verbundene Ende der Kunstfreiheit. Da konkrete Zeugnisse fehlen, die diesen Protest belegen, ist es die Aufgabe der SuS, das nachzuholen und – aus der Ich-Perspektive alias Ligeti – ein **stimmstarkes Statement** zu verfassen. Vergegenwärtigen Sie den SuS dafür folgende Situation: Stellt euch vor, damals hätte es – so wie heute, wenn weltweit zum Klimastreik aufgerufen wird – eine offizielle Kundgebung gegeben und Ligeti, als eine junge Stimme der damaligen Musikszene, hätte ein Statement abgeben. **Was hätte er darin – an Stalin adressiert – formuliert?**

Ligetis Statement soll ganz konkret Stellung zu den Forderungen des sozialistischen Realismus nehmen und gleichzeitig deutliche machen, warum es als Künstler wichtig ist, sich von den darin festgesetzten Forderungen/Regelungen nicht reglementieren zu lassen.

- 4 Da ein Statement vor allem dann wirkt, wenn es laut wird, haben die SuS im Anschluss die Aufgabe, **dieses Statement zu präsentieren** – ob inszeniert im Rahmen einer offiziellen Kundgebung mit selbstgebastelten Schildern oder als selbstgedrehter Social Media-Aufruf – das ist Ihnen, aber auch der Kreativität der SuS überlassen.

- 5 Besprechen Sie im Anschluss diese Aufgabe nach – auch vor dem Hintergrund, welche Bedeutung, aber auch welche Konsequenzen es damals mit sich gezogen hätte, solche Worte laut auszusprechen. Folgende Fragen können Sie dafür mit in den Diskurs einfließen lassen:

- Hätte Ligeti mit einer Rede wie der euren etwas **verändern** können?
- Welche **Konsequenzen** hätte eine Rede wie diese für ihn haben können?
- Wie muss es sich angefühlt haben, in dieser Zeit **kunstschaaffend** zu sein?

- Ligeti blieb vorerst in Ungarn und hielt das Leben unter den Maßgaben der Politik aus. Was denkt ihr, warum er sich so entschieden hat?
- Und wie hättet ihr euch entschieden?

MATERIAL

Lernblatt „György Ligeti. Biografische Skizzen“
Handy oder Tablet
Papier
Stifte

**SPECIAL :
DER PROTESTSONG**

Unsere **Specials greifen die jeweils vorangegangene Aufgabe auf** und führen diese kreativ fort. Natürlich können Sie – je nach Lerngruppe – auch entscheiden, ob Sie diese Aufgabe als Alternative nutzen. So oder so können Sie mit dieser Aufgabe an Themen wie „Politische Lieder“ anknüpfen. Gleichzeitig bietet sie Ihnen die Möglichkeit, Skills im eigenen Kreativeprozess anzuregen.

- 1** 2021 veröffentlichte der deutschsprachige Rapper Danger Dan (auch bekannt als Mitglied der Antilopen Gang) „Das ist alles von der Kunstfreiheit“ gedeckt. Der **Song ging viral** und wurde innerhalb kürzester Zeit millionenfach geklickt. Die Zeitschrift DER MUSIKEXPRESS titelte damals: „Provokation, Kampfansage und gleichzeitig eine Ode an die Kunst und ihre Waffen“.

Schauen Sie sich das **Video zum Song** zusammen mit den SuS an! Ergänzend dazu können die SuS auch im Internet recherchieren. Es gibt viele Berichte, aber auch Interviews zum Song.

♫ → DANGER DAN: DAS IST ALLES VON DER KUNSTFREIHEIT GEDECKT

Kommen Sie mit den SuS im Anschluss darüber ins Gespräch und diskutieren Sie, was Danger Dan damit zum Ausdruck bringen wollte und gegen wen er hier **zum Protest aufrief**. Ziel ist es, sich auf die nachfolgende Aufgabe einzustimmen und damit den Brückenschlag zu Ligeti zu schaffen.

- 2** Ausgehend von den selbstformulierten Statements (oder auch alternativ dazu) ist es die Aufgabe der SuS einen Protestsong zu schreiben. Dieser soll – ähnlich wie Danger Dan heute – auf die **Limitierung der eigenen Kunst** durch den Sozialrealismus verweisen. Ob dieser wie ein Popsong aus Strophe und Refrain oder wie ein Rap-Song aus Parts und Bridges besteht – das ist Ihnen und den SuS überlassen (je nachdem für welche Form sie sich entscheiden).

- 3** Holen Sie die Songs auf die Bühne und besprechen Sie die entstandenen Musikstücke mit den SuS intensiv nach. Das Thema bietet viel Potenzial und Raum dafür.